



Schon von Anfang an ein richtiges Team, das als Freundeskreis funktionierte

Dieses Jahr sind wir wieder einmal mit dem Fahrrad um den Plattensee herumgefahren. Über ihre Erlebnisse von der Fahrradtour 2014 und 2016 (2015 gab es keine Tour) erzählt Flóra Fürcht aus Harast:

„Mein Freund und ich haben uns bei der Fahrradtour 2014 kennen gelernt, wo wir mit der Haraster Tanzgruppe die Gastgeber des ersten Tages waren, seitdem sind wir ein glückliches Paar. Wir sind der GJU sehr dankbar dafür, deshalb haben wir uns entschieden, jedes Jahr an der Tour teilzunehmen.“

Wir haben damals ungarndeutsche Siedlungen besucht, wo wir mit den örtlichen Freundeskreisen und Jugendvereinen Bekanntschaft schlossen. Dieses Jahr war es anders, da wir am Plattensee Fahrrad gefahren sind. Wir verbrachten drei schöne Tage zusammen und konnten einander so besser kennen lernen. Viele Teilnehmer habe ich schon auf GJU-Veranstaltungen gesehen und getroffen, aber jetzt hatten wir die richtige Möglichkeit, einander näher zu kommen.

Das Wetter war zwar gar nicht ideal, aber das konnte uns auch nicht hindern, uns wohl zu fühlen. Ich freue mich, dass ich an der Fahrradtour teilnehmen konnte und hoffe, in den nächsten Jahren wieder dabei sein zu können.“

Ein anderer Haraster Teilnehmer der letzten Fahrradtour, András Sági, hat

auch seine Freundin eingeladen mitzumachen. Lassen wir ihn zu Wort kommen:

„Mein größtes Erlebnis war, dass diese viele Jugendlichen aus verschiedenen Siedlungen schon von Anfang an ein richtiges Team bildeten, das die ganze Zeit als ein Freundeskreis funktionierte. Ich denke, dass diese GJU-Programme wichtig sind, weil sie Jugendliche aus verschiedenen Regionen zusammenbringen können.“

Sowohl das Fahrradfahren als auch die weiteren Programme haben mir sehr gut gefallen. Die Gegend um den Plattensee ist wunderschön, ich werde ganz bestimmt mal zurückkommen, selbstverständlich mit dem Fahrrad!“

Es gab auch neue Teilnehmer. Ein sehr begeisterter GJUler aus Mohatsch, Attila Polt, hat ebenfalls über seine Eindrücke geschrieben:

„Ich möchte mich für die niveauvolle Organisation bedanken, trotz des schlechten Wetters konnten die Organisatoren immer schnell herausfinden, wie sie das Programm so umgestalten können, dass alle Spaß haben. Meine größten Erlebnisse waren die wunderschöne Landschaft, die Weinverkostung am Samstag und der Ausflug nach Tihany. Es war eine Ehre für mich, mit einer so guten Gruppe diese Zeit verbringen zu können.“

Wir halten es auch für wichtig, dass wir mit den Programmen immer neue Leute ansprechen können. Zsófia Szakács aus Adam hat erst jetzt die Grundschule abgeschlossen, wollte schon am KreaCamp teilnehmen, aber der Termin war für sie leider unpassend. Deshalb beschloss sie, an der Fahrradtour unbedingt teilzunehmen. Sie war zwar viel jünger als die anderen, konnte sich aber schnell in die Gruppe einfügen. Sie hat uns auch einige schöne Gedanken geschrieben:

„Ich bin von zu Hause voller Hoffnung losgefahren, da ich in der Gruppe niemanden kannte. Ich wurde auch nicht enttäuscht, ich habe tolle Leute kennen gelernt. Wir haben viel Schönes gesehen, ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich bedanke mich bei euch für alles, ich hoffe, dass wir uns bald wieder treffen können.“

Wegen des unsicheren Wetters war für uns sehr wichtig, das Programm jederzeit umgestalten zu können. Dazu brauchten wir drei Autos, weil wir so immer die Möglichkeit hatten, bei starkem Regen samt Fahrrädern in die Autos einzusteigen und den Weg so fortzusetzen. Zur Verfügung stand unser Kleinbus, Martin Mozolai, GJU-Multiplikator aus Boschok, hatte sein Auto mitgebracht, und die Gemeinde Marase hat uns ihren Kleinbus geliehen, wofür wir ihnen sehr dankbar sind. Ich halte es für beispielhaft, wie flexibel sie waren und uns geholfen haben. Bürgermeister János Hoffmann sagte Folgendes:

„Wir haben den Kleinbus für Gemeinschaftszwecke bekommen, und es ist eine Ehre für uns, dass die GJU ihn benutzen möchte. Den Bus hätten wir zwar am Freitag benötigt, aber wir werden es ermöglichen, dass wir der GJU helfen können.“

Vielen Dank noch mal für diese offene Denkweise, wir werden ihre schöne kleine Siedlung ganz bestimmt unseren Bekannten empfehlen.

Eine dreitägige Fahrradtour kostet normalerweise Jugendliche, die noch nicht arbeiten, oft zu viel Geld. Wir möchten uns beim deutschen Bundesministerium des Innern herzlich bedanken, dass es unser Programm finanziell unterstützt hat, so brauchten wir nur eine sehr niedrige Summe als Teilnehmerbeitrag zu bezahlen.

Károly Radóczy

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: **Tekla Matoricz**
+36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu

Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite:

Geschäftsführer Károly Radóczy

+36 20 298 7918